Helaba

Tagesausblick
24. November 2026

Letzte Meldungen

- Nahost: Iran meldet drei Tanker, die auf Seeminen gelaufen sind – trotz Eskorte durch die US-Navy
- Fed: Williams sieht Zinspfad als datenabhängig an; bezüglich der Inflation gebe es „Arbeit zu tun“
- Japan: Industrie-PMI November 53,7 nach 53,3, Service-PMI bei 50,5 nach 51,7
- Aktienmärkte in Asien nach Huang-Rückkehr teilweise mit starken Zuwächsen
- Öl-Future (LCF) bei 79 USD/Barrel; Erdgas-Future bei 88 EUR/MWh

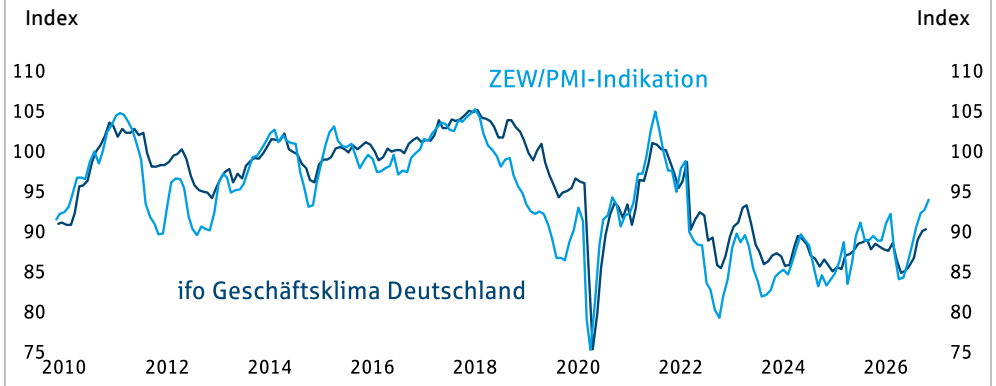
Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Research

Heute im Fokus: ifo Geschäftsklima Deutschland

Die Finanzmärkte werden derzeit von einer Vielzahl an Krisenherden beeinflusst, was sich in erhöhten Kursschwankungen widerspiegelt. Hinzu kommt die Verunsicherung im Zusammenhang mit dem **KI-Sektor**. Die Rückkehr von **Jensen Huang** an die Nvidia-Spitze sorgt für einen Sentimentwechsel. Die in dieser Woche anstehenden Datenveröffentlichungen haben das Potenzial, die Zinserwartungen zu beeinflussen. Heute richtet sich der Blick auf das **ifo Geschäftsklima Deutschland**. Wir halten einen Anstieg für möglich, da andere Stimmungsindikatoren bereits eine Verbesserung angezeigt haben. Dazu zählen die sentix- und ZEW-Umfragen sowie die Einkaufsmanagerindizes. Zwar fehlen weiterhin positive Perspektiven hinsichtlich des Ukraine- und des Irankriegs, die Energiepreise liegen jedoch deutlich unter ihren Höchstständen. Zudem sind die Renditen und EWU-Spreads zurückgegangen. All dies könnte zu einer aufgehellten Stimmung in den Führungsetagen der Unternehmen beitragen, wodurch bestätigt würde, dass die deutsche Wirtschaft den (geo-)politischen Herausforderungen standhalten kann.

In den **USA** steht das **Verbrauchervertrauen** des Conference Boards auf der Agenda. Es gibt Aufschluss darüber, wie private Haushalte die aktuelle Lage sowie die Zukunft hinsichtlich Einkommen, Beschäftigung und Konjunktur einschätzen. Die Erwartungen sollten nicht zu hoch angesetzt werden. Zwar könnten die zuletzt rückläufigen Benzin- und Dieselpreise stützend gewirkt haben, die Inflation bleibt aber weiterhin hoch. Zudem war der Index im Vormonat bereits überraschend gestiegen. Wir halten daher nur eine kleine Verbesserung für möglich.

Deutschland: Deutsche Unternehmen trotzen geopolitischen Herausforderungen



Quellen: LSEG, Helaba Research

Marktdaten (aktuell, ggü. 1T, ggü. 1W)

DAX	25.337	2,15%	-4,74%	Bund-Future	123,07	0,16%	0,93%	Swap 10J	3,35	-0,02	-0,08	iboxx € Sub-Sov.*	55,0	-0,7	1,2	EUR/CNY	7,269	-0,02%	-0,85%
EuroStoxx 50	6.074	2,23%	-4,31%	2J-Rendite	3,07	0,01	-0,06	iBoxx € Banks SP*	70,7	-1,0	2,5	iBoxx € Cov. Bonds*	33,9	-0,7	0,6	EUR/CHF	0,918	0,08%	-0,71%
S&P 500	7.237	4,73%	-1,41%	10J-Rendite	3,28	-0,02	-0,10	iBoxx Banks SNP*	88,9	-2,1	3,1	EUR/USD	1,091	0,09%	-0,79%	Gold (USD)	3635,6	0,11%	-5,78%
Nikkei	58.705	4,02%	-1,60%	US-Treas. 10J	4,92	0,00	-0,21	iTraxx Senior Finan.**	69,8	-3,7	2,0	EUR/GBP	0,836	0,05%	0,45%	Öl-Future	79,3	-1,10%	-6,78%

*Asset-Swap-Spread, **CDS, Quellen: Thomson Reuters, LSEG, Helaba Research

Zeit	Land	Periode	Ausgewählte Indikatoren und Ereignisse	Helaba	Konsens	Vorperiode
10:00	DE	Nov	ifo Geschäftsklima Deutschland	90,5	90,8	90,2
16:00	US	Nov	Verbrauchervertrauen (CB)	92,0	92,1	91,7

Die Wochenübersicht finden Sie hier (Link zur Montagsausgabe des Tagesausblicks).
Quellen: Bloomberg, Helaba Research



Markteinschätzung

Der Wochenauftakt verlief hierzulande gegenüber der vorherigen Handelswoche freundlicher. Der DAX konnte sich erholen und auch die Kurse am Rentenmarkt haben zugelegt. Der Euro neigte dagegen zu neuer Schwäche. Wenig verändert sind derweil die geopolitischen Themenfelder und so bleibt den Marktteilnehmern heute der Blick auf die anstehenden Stimmungsindikatoren, denn wichtige Reden von Notenbankvertretern stehen heute nicht auf der Agenda. Gegenüber der Monatsmitte sind die Zinserhöhungserwartungen hierzulande zwar wieder etwas gedämpfter, sie sind dennoch präsent und ausgeprägt. Jenseits des Atlantiks ist ein Zinsschritt im kommenden Monat nun wieder zu über 100 % eskomptiert. Den Kommentaren der Notenbanker folgend scheint dies wenig strittig. Uneinigkeit scheint darüber zu bestehen, ob sich der Zinserhöhungszyklus 2027 fortsetzt. Wir sind da zurückhaltender als der Markt, weil der Inflationsschub den Höhepunkt bald überschritten haben sollte und aus monetärer Perspektive kein erhöhter Druck besteht. Dies gilt auch mit Blick auf die EZB. Die Geldmengenzahlen in der Eurozone am Donnerstag sind vor diesem Hintergrund beachtenswert.

Nach dem freundlichen Vorwochenschluss konnte sich der **Bund-Future** zu Beginn der neuen Woche weiter befestigen. Die Hürde um 122,80 wurde überschritten und damit konnte der Sprung über die 21- und 100-Tagelinien (heute um 122,40) bestätigt werden. Die technische Indikatorenlage hellt sich weiter auf. Von einem konstruktiven Umfeld zu sprechen, erschiene aber verfrüht. Oberhalb von 122,80 ist Raum vorhanden bis 123,53. Unterhalb der gleitenden Durchschnitte kämen jedoch die Tiefs um 121,60 sowie die 55-Tagelinie bei 121,46 in Reichweite.

Der **Euro**-Kurs gegenüber dem US-Dollar hatte sich in der letzten Woche noch unterhalb von 1,10 stabilisieren können, ist zum Wochenstart aber auf ein neues Jahrestief (1,0881) gesunken. Damit einhergehend bleibt das übergeordnete technische Umfeld mit Risiken behaftet. DMI und MACD stehen weiterhin auf Verkauf, wobei der ADX über der Marke von 20 zulegt. Solide Stimmungswerte bei den deutschen Unternehmen könnten die EZB-Erwartungen etwas forcieren und dem Euro den Rücken stärken. Erholungspotenzial bis zu der der Marke von 1,09503 ist vorhanden. Kommt es jedoch zu einem erneuten Rücksetzer, ist unterhalb des Jahrestiefs und dem 138,2 % Level (1,0874) Raum für Kursverluste bis 1,0730 eröffnet.

Nach der vollzogenen 100 %-Korrektur und dem Verlust von 2.200 Punkten in den letzten Handelswochen ist es dem **DAX** gelungen sich oberhalb des am Freitag markierten Impulstiefs (24.801), das mit dem Tief von Anfang Oktober (24.793) korrespondiert, zu halten und freundlich in die neue Woche zu starten. Zudem ist es dem Index gelungen, die 200-Tagelinie bei knapp 25.000 Punkten zurückzuerobern. Die Indikatoren sind aber weiterhin abwärts gerichtet und zu Euphorie besteht daher kein Anlass. Ein nachhaltiger Rücksetzer unter die 24.800er Zone würde Raum in Richtung 24.000 eröffnen. Auf der Oberseite besteht Potenzial bis in den Bereich 25.600. Dort lassen sich unter anderem die 55- und die 100-Tagelinie finden. Die 21-Tageline liefert Widerstand bei 25.989. Am Morgen signalisiert der Future-Markt eine kaum veränderte Indexeröffnung.



Neues von Helaba Research

- → Vereinigtes Königreich: Wachstumsüberraschung
- → Spanien: Das goldene Zeitalter 2.0?
- → Im Fokus: Geopolitik
- → Langfrist-Prognosespektrum
- → Konjunktur und Kapitalmärkte 2027: Weltwirtschaft im Labor
- → Wochenausblick

Autoren-Team



Ralf Umlauf
Tel. 069/91 32-11 19
ralf.umlauf@helaba.de



Ulrich Wortberg
Tel. 069/91 32-36 16
ulrich.wortberg@helaba.de

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research
Redaktion: Ralf Schuster
Verantwortlich: Dr. Gertrud Rosa Traud, Chefvolkswirtin/Leitung Research
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069/91 32-20 24
Internet: http://www.helaba.de

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.